

Exophthalmus (Glubschaugen)

> Definition und Ursache

Das Hervortreten der Augen, die umgangssprachlich eher als „Glubschaugen“ bekannt sind, wird medizinisch als Exophthalmus oder Protrusio bulbi (Hervorwölben des Augapfels) bezeichnet. Steht der Augapfel weit aus der Augenhöhle hervor oder scheint zu groß geraten zu sein, steckt fast immer eine schwerwiegendere Erkrankung dahinter.

In der knöchernen Augenhöhle des Schädels (Orbita) ist normalerweise ausreichend Platz für den Augapfel mitsamt allen dazu gehörigen Muskeln, Nerven und Fettpolster. Diese lässt aber keine Erweiterung zu. Kommt es infolge von Entzündungen oder Krankheiten zur Schwellung des sich darin befindlichen Gewebes, kann der Augapfel nur nach außen ausweichen, was dann die „Glubschaugen“ hervorruft.

> Krankheitsbild und Krankheitssymptome

Wenn im Verlauf eines Krankheitsgeschehens das Auge aus der Augenhöhle nach vorn gedrückt wird, so hat das bei weitem nicht nur ästhetische Konsequenzen.

Folgende Krankheitssymptome können dabei auftreten, die auch zu ernststen Beschwerden führen:

> Augenentzündungen und Einrisse der Hornhaut

> Sehstörungen in Form von Doppelbildern (Diplopie): Diese können durch eine Verformung des Augapfels oder auch durch die Schädigung des Sehnervs entstehen.

> Austrocknung des Auges, insbesondere der Hornhaut

> Die „Glubschaugen“ zusammen mit Herzrasen und einer sichtbaren Schilddrüsenvergrößerung ergeben häufig einen dreiteiligen Symptomkomplex, der als „Merseburger Trias“ bezeichnet wird.

Der Exophthalmus kann einseitig oder beidseitig auftreten. Bei systemischen Erkrankungen sind zu meist beide Augen betroffen. Falls dagegen nur eine Seite betroffen ist, kann dies gegebenenfalls auch auf eine Entzündung, eine Verletzung oder einen Tumor hindeuten. Bösartige oder gutartige Neubildungen im Bereich des Auges äußern sich meistens durch Schwellungen oder Sehstörungen. Die gutartigen Veränderungen machen dabei allerdings den weitaus größeren Teil aus.

Weiteres häufiges Anzeichen für einen möglichen Bruch der knöchernen Augenhöhle ist ein so genanntes „Brillenhämatom“, bei dem ein oder beide Augen von einem kreisförmigen Bluterguss umgeben sind. Dies ist bedeutend größer als ein normales „Veilchen“.

Zudem können Nasennebenhöhlenentzündungen (Sinusitis) auftreten, die auch der häufigste Grund für eine Ausbreitung einer bakteriellen Infektion auf die Augenhöhle sind. Beim Auftreten solcher

Krankheitssymptome muss schnellstens gehandelt werden, da innerhalb weniger Stunden der Sehnerv zerstört sein kann.

> **Wie kann man Exophthalmus erkennen?**

Treten die Augen aus der Augenhöhle hervor, ist dringende ärztliche Abklärung erforderlich. Allerdings tritt der Exophthalmus selten als alleiniges Symptom auf, sondern meist in Verbindung mit anderen Krankheiten, vor allem Schilddrüsenerkrankungen. Mit einem „Exophthalmometer“ kann zudem gemessen werden, wie stark das Auge hervor steht. Hierbei gelten Werte ab 20 Millimeter oder ein Seitenunterschied von mehr als zwei Millimetern als krankhafte Veränderung.

> **Behandlung & Therapie**

Bei der Behandlung ist es besonders wichtig, weitere Schäden an den Augen möglichst zu vermeiden. Augentropfen und Medikamente helfen zum Beispiel gegen die Austrocknung der Augen. Einblutungen hinter dem Augapfel müssen umgehend behoben werden. Denn gerade wenn der Sehnerv in Mitleidenschaft gezogen ist, droht die Erblindung.

> **Förderung / Beratung der Familien**

Die Möglichkeiten, selbst aktiv das Krankheitsbild zu beeinflussen, sind äußerst begrenzt. Aufgrund der immer wieder zu wiederholenden Tests und Untersuchungen sind aber zumeist sehr viele Arzt- oder Optikerbesuche notwendig, die auf Dauer für Patienten und Angehörige eine große Belastung darstellen.

Besonders sollten Eltern darauf achten, dass die Augen nicht austrocknen indem sie die Hornhaut des Auges feucht halten. So können Entzündungen, Geschwürbildungen sowie Einrisse am besten vermieden werden. Sehstärke und Augapfel müssen regelmäßig überprüft werden, damit Veränderungen frühzeitig erkannt werden. Auch bei plötzlich eintretenden Sehstörungen, Doppelbildern oder einer Sehverminderung sollte sofort einen Augenarzt aufgesucht werden.

Sinnvoll ist in jedem Fall auch eine regelmäßige Untersuchung der Schilddrüsenwerte: Denn Veränderungen der Schilddrüse. Denn Veränderungen der Schilddrüsenwerte sind zusätzlich typisch für das Krankheitsbild und dessen Verlauf.

Und schließlich: Bei einem Schlag aufs Auge herrscht bei Patienten mit Exophthalmus höchste Alarmstufe: In diesem Fall immer umgehend einen Arzt aufsuchen!

> [Mehr Infos zum Exophthalmus unter folgendem Link](#)

<https://www.beobachter.ch/gesundheit/symptom/exophthalmus-vorwobung-des-augapfels>